

# Offene Worte

Online Nr. 121

Zeitung der LINKEN für den Barnim 29. Aug. 2021, 31. Jahrg.



Letzte Hand wird angelegt, um den goldfarbenen Stolperstein fest zu installieren. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung des Bürgervereins Wandlitz, darunter die Nachfahren von Karl Schweitzer.

## Erster Stolperstein in Wandlitz

Erinnerung an Karl Schweitzer im Ortsteil Schönwalde

Seit dem 26. August hat die Gemeinde Wandlitz ihren ersten Stolperstein: Auf Antrag der Fraktionen von LINKE/Grüne/UWG sowie Freie Wähler in der Gemeindevertretung im letzten Jahr wurde nun in feierlichem Rahmen ein Stolperstein vor dem früheren Wohnhaus von Karl Schweitzer in der gleichnamigen Straße im Ortsteil Schönwalde eingerichtet.

„Anlass im letzten Jahr war der 75. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus“, erklärte Isabelle Czok-Alm, Gemeindevertreterin und Kandidatin der LINKEN für den Bundes-

tag. Der Schönwalder Bürger Karl Schweitzer wurde von den Nazis wegen einer Äußerung gegen den Krieg in einer Berliner Gaststätte denunziert, vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 18. Juli 1942 in Berlin-Plötzensee hingerichtet. „Solche Erinnerungen an Einzelschicksale, die durch Nazi-Herrschaft und Krieg verursacht wurden, wollen wir lebendig halten. Dazu ist ein erster Stolperstein in unserer Gemeinde ein guter Weg“, macht Czok-Alm das Anliegen ihrer Fraktion deutlich. **bc**

Fotos: Daniel Pfeiffer, Peter Alm

## Bleibt die Oberschule in Klosterfelde?

Offene Diskussion von neuen Infos überschattet: Isabelle Czok-Alm (DIE LINKE): Nicht nur nach Ortsteilen und Gymnasiums-Abschlüssen entscheiden.

Eigentlich hatten wir geplant, uns zur Schulentwicklung in Wandlitz auszutauschen. Zuerst ging es bei einer offenen Diskussion am 25. August darum, dass die Mehrheit des Ortsbeirat in Klosterfelde die Oberschule erhalten will und eine Vergrößerung der Grundschule nötig werden wird. Deshalb hatten wir vom Ortsbeirat Vertreter:innen der Oberschule und der Grundschule Klosterfelde, des Gymnasiums Wandlitz und des Oberstufenzentrums Bernau (OSZ), die Ortsvorsteher der benachbarten Dörfer und Bürger:innen eingeladen. Uns ging es um einen Austausch, die verschiedenen Interessen anzuhören, um uns dann im Ortsbeirat zu entscheiden, was das beste Angebot für die Kinder und Jugendlichen unseres Ortsteils ist. Dabei waren natürlich auch der Ortsvorsteher von Klosterfelde sowie Wandlitz' Bürgermeister Oliver Borchert.

Allerdings fragten wir uns nach dem Statement des Bürgermeisters schon, weshalb wir eigentlich zusammengekommen waren: Er erklärte uns unmissverständlich, dass der Landkreis der Gemeinde Vorgaben für die Errichtung einer wei-

terführenden Schule gemacht hat: Standort Basdorf, keine Gesamtschule, mindestens 5-zügig. Und: Die Gemeinde müsse sich schnell entscheiden, sonst könnte der Landkreis eventuell einer anderen Gemeinde den Zuschlag für einen Schulneubau erteilen. Diese Aussagen waren den anwesenden Ortsbeiratsmitgliedern unbekannt und meine Nachfragen nach der Veranstaltung ergaben, dass diese auch woanders unbekannt sind. Aber der Bürgermeister stellte es erstmal so dar. Das würde dann heißen: Es gibt eine neue weiterführende Schule in Basdorf, die Oberschule in Klosterfelde müsste geschlossen werden. Mit diesen neuen Infos war die Veranstaltung eigentlich fast überflüssig, denn für Meinungsbildung bleibt kaum noch Raum. Dennoch waren die einzelnen Statements sehr interessant. So könnte natürlich für die Grundschule in Klosterfelde schnell mehr Platz zur Verfügung stehen, wenn die Oberschule geschlossen würde. Andererseits sind am Oberschulstandort viele Voraussetzungen bereits vorhanden (Fachkabinette, Sporthalle, Mensa...). Die Grund- und

Oberschule arbeiten zusammen und auch mit dem OSZ Bernau gibt es eine enge Zusammenarbeit. Das OSZ wäre auch eher von einer Ober- als einer Gesamtschule angetan, da bei letzterer Sorge in Bezug auf Konkurrenz für das Erlangen eines Abitur besteht. Wenn aber die Abiturstufe abnimmt oder gar wegfällt, sind auch die beruflichen Abschlüsse gefährdet.

Auch wenn ich einer Gesamtschule nicht negativ gegenüber stehe, ist das aus meiner Sicht ein Argument, was zu wenig Beachtung findet und unbedingt mitgedacht werden muss. Nicht zu vergessen auch der Einzugsbereich der Oberschule Klosterfelde und die infrastrukturelle Anbindung. Wir sollten also ganzheitlich an die Entscheidung heran gehen und nicht nur in Ortsteilen und gymnasialen Abschlüssen denken. Auch Erzieher:innen und Handwerker:innen werden gebraucht. Es wäre also schade den Oberschulstandort Klosterfelde unüberlegt aufzugeben.

**Isabelle Czok-Alm**  
Gemeindevertreterin Wandlitz  
Ortsbeirat Klosterfelde

## Eberswalde bleibt bunt



Gegen die AfD protestierten am 22. August viele Menschen in Eberswalde. Etwas Besonderes hatte sich das Bündnis „Unteilbar Eberswalde“ ausgedacht: Je mehr Quadratmeter die AfD in der Stadt besetzen will, desto mehr Spenden sammelt das Bündnis für Institutionen, die sich gegen Rechtsradikalismus wenden. 1000 Euro wurden allein am 22. August bereits für den Flüchtlingsfonds der Bürgerstiftung Barnim-Uckermark und die Initiative Exit gesammelt. Isabelle Czok-Alm (Foto), Kandidatin der LINKEN für den Bundestag: „Wir dürfen menschenverachtendem Rechtsextremismus keinen Raum geben.“

**Herausgeber:** Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.

**Kontakt:** DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: [offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de)

**Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten):** DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am  
1. September